

Der Podcast „Wissenswertes zum Thema Organspende“

Mila Egli 5p
Betreuung Benjamin Schlüer

Projektbeschreibung

Im Rahmen einer praktischen Maturitätsarbeit habe ich entschieden, mich mit der Organspende auseinanderzusetzen. Ich habe den Podcast „Wissenswertes zum Thema Organspende“ erstellt, welcher aus drei Folgen besteht. Basierend auf Experteninterviews und Diskussionen werden die postmortale Organspende, die Lebendspende und die Sichtweise einer Lungentransplantierten beleuchtet und erklärt.

Meine Interviewpartner:innen sind PD Dr. med. Franz Immer, CEO Swisstransplant und Herzchirurg, PD Dr. med. Daniel Sidler, leitender Arzt der Universitätsklinik für Nephrologie und Hypertonie im Inselspital Bern und die lungentransplantierte Arta.

Der Podcast ist auf der Plattform Spotify und der Internetseite von Swisstransplant zu finden.

Im theoretischen Teil gebe ich einen Überblick zur Thematik, zu meinen Gedankengängen, sowie zu meinem Vorgehen bei der Erstellung des Podcasts.

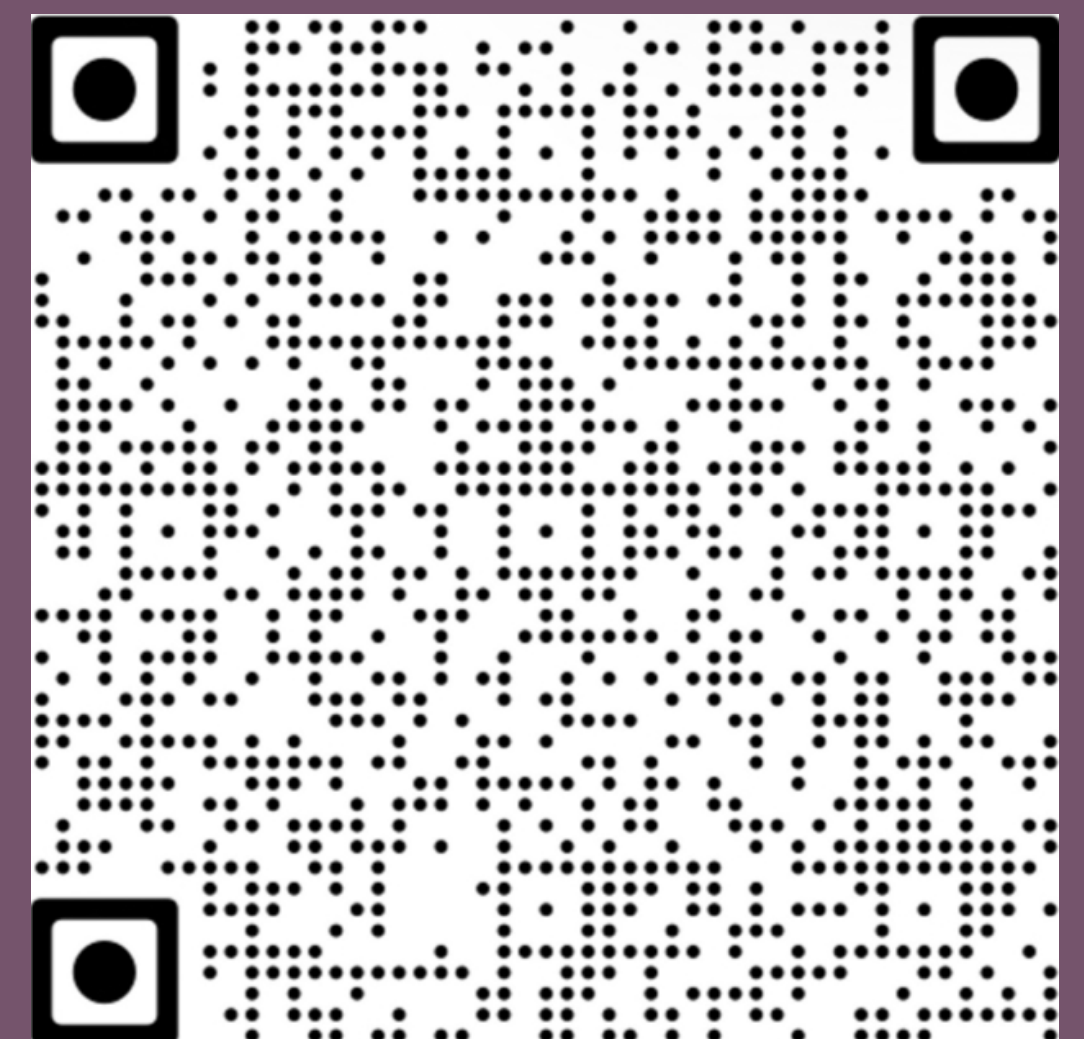


Titelbild des Podcasts „Wissenswertes zum Thema Organspende“

Aktuelle Rechtslage in der Schweiz

In der Schweiz ist die Organspende durch die erweiterte Zustimmungslösung geregelt.

Diese legt fest, dass Organe, Gewebe oder Zellen nur entnommen werden dürfen, falls die Person zu Lebzeit einer Organspende zugestimmt hat. Falls kein Entscheid im nationalen Organspenderegister vorliegt, entscheiden die Angehörigen gemäss dem mutmasslichen Willen der verstorbenen Person. Bis Ende 2020 haben sich 106'185 Personen in das Schweizer Organspenderegister eingetragen. Dies sind nur 1.5% der Schweizer Bevölkerung. Durch eine Änderung des Transplantationsgesetzes soll dies verbessert werden. Im März 2019 wurde die Volksinitiative „Organspende fördern - Leben retten“ der Bundeskanzlei übergeben. Sie forderte die enge Widerspruchslösung. Kein Widerspruch würde als Zustimmung gewertet. Da die Rechte der Angehörigen in der Initiative aber noch nicht explizit geregelt waren, lehnte der Bundesrat die Initiative ab. Er erarbeitete daraufhin einen Gegenvorschlag, welcher die erweiterte Widerspruchslösung fordert. Hierbei würden die Angehörigen beim Entscheid miteinbezogen. Der Stände- und Nationalrat nahm diesen Gegenvorschlag 2021 mit grosser Mehrheit an. Anfang 2022 wurde das Referendum dagegen ergriffen, weshalb die Bevölkerung am 15. Mai 2022 über die erweiterte Widerspruchslösung abstimmen wird. Um sich eine persönliche Meinung über den Systemwechsel machen zu können, ist es hilfreich, zu verstehen wie der Organspendeprozess funktioniert. Die drei Podcastfolgen dienen hierzu als sachdienliche Informationsquellen.



1. Folge „Lebendspende“
2. Folge „Postmortale Organspende“
3. Folge „Sichtweise einer Organtransplantierten“

Meine Kooperationspartner:innen



PD Dr. med. Daniel Sidler
Leitender Arzt der Universitätsklinik für
Nephrologie und Hypertonie im Inselspital
Bern

„Sones selbstloses, altruistisches Handle isch ned sehr hüfig, aber isch trotzdem e Charaktereigenschaft (...) wo durchus vorhande isch bi gwüssne Mensche, wahrscheinlich sogar bi mehr Mensche wie mir eus a priori vorstelle würdet. Das sind Mensche, wo seged, sie hend vill Glück im Lebe gha, sie heged vill erreicht, sie wettet gern chranke Mensche helfe und das isch die Art wie sie sich chönd üssere, (...) Die Einte spendet Geld, die Andere mached freiwilligi Arbeit und die Dritte seged, ich dun entweder Blutspende, ich dun Bluetplättli spende oder ich dun es Organ spende und ich meld mich für e Nierespand.“



PD Dr. med. Franz Immer
CEO Swisstransplant, Herzchirurg

„Ich glaube ganz wichtig isch, dass me weiss, dass d Organspende kei Alterslimite kennt und au kei Usschlussgründ. Das heisst, das Thema sich müese z entscheide oder sich sölle z entscheide, tangiert eigentlich alli. (...) De Entscheid, völlig frei chöne z fälle, isch en entscheidende Aspekt, ob ja oder nei spielt eus kei Rolle. Wichtig isch eifach, dass mir wüssed, was de Verstorbeni het welle. Will wenn me uf de andere Siite isch und uf es Organ wartet, denn stelli immer wieder fest, dass vill Unverständnis da isch, dass sich niemert vo de Ahgörige Gedanke oder en ltrag im Organspenderegister gmacht het. (...) Au gsend mir im Kommentarfeld im Organspenderegister oft, dass vill schriebed „bitte respektiert meinen Entscheid“. Ich glaube no z oft isch de Entscheid vo ere Familie, wo ime Usnahmezuestand isch, de wo zum trage chunt und ned de persönlichi Entscheid vo de verstorbene Person. (...) Jede sött für sich selber die Verantwortig überneh.“



Arta
Lungentransplantiert seit ihrem
16. Lebensjahr

„Natürlich weiss me, dass an dem Tag, wo me d Lunge becho het au öpert het müese go. Das isch sehr schwierig. Es isch wie e Art en Trurtag aber au wie en Glückstag gleichzeitig. Will es isch öpert gstorbe und öpert isch grettet worde. Ich han mer jetzt au scho überleit nach dene Jahre de Ahgörige en Brief z schribe (...) aber das isch ned eifach en Satz, da muesch würkli ganz tüüf in dis Herz ihtauche und dini Dankbarkeit irgendwie usehole, wo ebe recht schwierig isch, denn das chame ned in Wort fasse.“